ERASMUS + Erfahrungsbericht

ZUR PERSON

Fachbereich:	**Soziale Arbeit.Medien.Kultur**
Studienfach:	**Soziale Arbeit**
Heimathochschule:	**Hochschule Merseburg**
Nationalität:	**Deutsch**
Praktikumsdauer *(von … bis …)*:	**01.06.25-01.08.25**

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	**Georgien**
Name der Praktikumseinrichtung:	**Act4transformation**
Homepage:	**act for transformation, gem. eG - Über uns**
Adresse:	**Centre for Peace and C. Development, Amagleba Str. 22 in Tiflis, Georgien**

ERFAHRUNGSBERICHT *(ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)*

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Das „Act for Transformation – Caucasus Office“ ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in Tbilisi, Georgien. Sie wurde 2018 als regionale Zweigstelle der deutschen Friedensorganisation „Act for Transformation“ gegründet und arbeitet schwerpunktmäßig in den Ländern des Südkaukasus – Georgien, Armenien und Aserbaidschan.
Die Organisation fördert durch Bildungsarbeit, Jugendaustauschprogramme und Freiwilligendienste die internationale Verständigung und den zivilgesellschaftlichen Dialog. Ein besonderer Fokus liegt auf Themen wie Friedenspädagogik, Globalem Lernen, interkultureller Begegnung und gesellschaftlichem Wandel. Dazu werden regelmäßig Seminare, Trainings, Jugendbegegnungen, Sommercamps und multilaterale Austauschformate durchgeführt.
Das Büro befindet sich in Tbilisi und wird gemeinsam mit dem Partner „Centre for Peace and Civic Development (CPCD)“ genutzt. Dort steht auch der „Global Peace Room“ zur Verfügung – ein Ort für Dialog, Workshops und internationale Begegnungen.
Das Caucasus Office arbeitet sowohl mit lokalen als auch mit internationalen Partnern zusammen, u. a. im Rahmen des weltwärts-Programms, über das deutsche Freiwillige in den Südkaukasus entsendet und junge Menschen aus der Region zu Freiwilligendiensten nach Deutschland eingeladen werden.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Im vergangenen Jahr habe ich bereits in den Semesterferien einen freiwilligen Volunteer- Aufenthalt bei der EInrichtung absolviert. Da war ich allerdings nur drei Wochen in Georgien und habe bei den Jugendcamps hospitiert. Auf die Einrichtung bin ich über eigenständige Recherche im Internet gestoßen auf der Suche nach einem vorbereitenden Praktikum für meinen anstehenden Masterstudiengang in der Friedensforschung.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da ich russische Wurzeln habe, die russische Sprache beherrsche und bereits als Kind mehrfach in der Region Urlaub gemacht habe, war mir die kulturelle und geografische Umgebung bereits vertraut. Zudem hatte ich im Jahr zuvor bereits als freiwillige Helferin bei der Einrichtung mitgewirkt, was mir den Einstieg sehr erleichtert hat. Eine umfangreiche Vorbereitung auf das Praktikum war daher für mich persönlich nicht notwendig.
Für andere Teilnehmer*innen würde ich jedoch empfehlen, sich auf unvorhersehbare und teilweise chaotische Situationen einzustellen. Gerade in NGOs und Jugendprojekten im Südkaukasus kann es vorkommen, dass sich Pläne kurzfristig ändern, Absprachen nicht ganz eindeutig sind oder Abläufe spontan angepasst werden müssen. Flexibilität und Gelassenheit sind daher hilfreiche Eigenschaften.
In sprachlicher Hinsicht ist es von Vorteil, wenn man Russisch oder sogar Georgisch spricht, da vor allem ältere Menschen selten Englischkenntnisse haben. Die jüngere Generation und die Mitarbeitenden in der Organisation sprechen jedoch ab und an Englisch, sodass eine Verständigung im Arbeitskontext in der Regel problemlos möglich ist.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Unterkunftssuche in Tiflis gestaltete sich insgesamt unkompliziert. Ich habe meine Unterkünfte jeweils kurzfristig über Plattformen wie Airbnb oder lokale Guesthouses gebucht, was problemlos möglich war, da das Angebot in der Stadt sehr vielfältig und vergleichsweise erschwinglich ist.

Auf diese Weise konnte ich verschiedene Stadtviertel kennenlernen und herausfinden, welche Umgebung mir am meisten zusagt. Während der Jugendcamps wurde mir dort die Unterkunft stets gestellt.
Ursprünglich hatte ich versucht, ein eigenes Apartment langfristig zu mieten, was sich jedoch als schwierig erwies. Die Suche gestaltete sich aufwändig und , sodass ich diesen Plan rasch wieder aufgegeben habe. Aufgrund der niedrigen Preise für temporäre Unterkünfte stellte Airbnb für mich eine flexible und sinnvolle Alternative dar.
Ein Tipp für künftige Praktikant*innen: In der Sommerzeit füllt sich die Stadt spürbar mit Tourist*innen und internationalen Gästen. Auch wenn kurzfristige Buchungen grundsätzlich möglich sind, kann es in der Hochsaison sinnvoll sein, sich frühzeitig um eine passende Unterkunft zu kümmern.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Während meines zweimonatigen Praktikums im Caucasus Office von Act for Transformation war ich in eine Vielzahl an Aufgaben und Projekten eingebunden. Ich unterstützte die Planung, Durchführung und Dokumentation von internationalen Jugendbegegnungen und Trainingsmaßnahmen, begleitete die Teilnehmenden im Alltag, war an der Organisation von Freizeit- und Abendaktivitäten in den Camps beteiligt und half bei der Evaluation der Veranstaltungen, sowohl vor Ort als auch im Anschluss online. Darüber hinaus dokumentierte ich mit Fotos und Protokollen den Verlauf einzelner Programmpunkte, stand Teilnehmenden beratend zur Seite und hospitierte bei verschiedenen pädagogischen Formaten.
Die Betreuung durch das Team war durchweg positiv. Sehr freundlich, zugewandt und professionell, dabei aber immer auf Augenhöhe und von einer offenen, kollegialen Atmosphäre geprägt. Ich konnte Freundschaftne im Team und mit den Teilnehmern schließen. Ich konnte jederzeit Fragen stellen, eigene Ideen einbringen und wurde als vollwertiges Teammitglied wahrgenommen.
Auch die Arbeitsbedingungen waren ausgesprochen angenehm. Da das Praktikum in die Sommermonate fiel, ergaben sich ruhige Phasen zwischen den Programmen, in denen ich Zeit hatte, zu reflektieren, Texte zu lesen und mich inhaltlich zu vertiefen. Die Balance zwischen intensiven Arbeitstagen bei Veranstaltungen und Phasen der Erholung war für mich ideal und unterstützte meinen Lernprozess.
Insgesamt war meine Erfahrung durchweg positiv. Ich habe das Praktikum als bereichernd, inspirierend und menschlich wohltuend erlebt. Negative Erfahrungen habe ich keine gemacht, im Gegenteil: Ich fühlte mich von Beginn an willkommen, ernst genommen und unterstützt.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Während meines zweimonatigen Praktikums konnte ich vielfältige persönliche und fachliche Kompetenzen erwerben und ausbauen. Besonders gestärkt wurde meine interkulturelle Sensibilität durch die tägliche Zusammenarbeit mit jungen Menschen aus verschiedenen Ländern sowie durch die Auseinandersetzung mit der georgischen Gesellschaft und den politischen Herausforderungen der Region. In der Arbeit mit internationalen Jugendgruppen habe ich gelernt, mich flexibel auf unterschiedliche kulturelle Hintergründe, Kommunikationsstile und Bedürfnisse einzustellen.
Zudem konnte ich meine Teamfähigkeit und organisatorischen Kompetenzen vertiefen, etwa bei der Mitgestaltung von Freizeitaktivitäten, der Unterstützung von Seminaren und der Durchführung von Evaluationen. Auch meine Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten wurde gefördert, da viele Aufgaben eigenverantwortlich und mit einem hohen Maß an Eigeninitiative zu erledigen waren.
Durch das Mitwirken an Bildungsangeboten im Bereich Friedenspädagogik und Globalem Lernen konnte ich außerdem mein inhaltliches Verständnis für Konfliktdynamiken und gewaltfreie Kommunikation erweitern – Kompetenzen, die für meinen geplanten Masterstudiengang in Friedens- und Konfliktforschung von besonderer Relevanz sind.
Nicht zuletzt habe ich durch das Praktikum auch meine sprachliche Ausdrucksfähigkeit auf Englisch verbessert sowie meine Russischkenntnisse im Alltag angewendet und erweitert.

7) Green Travel

Falls Sie nachhaltig gereist sind: Welche Verkehrsmittel haben Sie benutzt? Haben Sie das Erasmus Interrail Ticket genutzt? Wenn ja, welche Strecken haben Sie damit zurückgelegt? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Leider war aufgrund der Entfernung kein Green Travel möglich.

8) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Georgien ist ein Land mit einer reichen kulturellen Tradition, einer außergewöhnlichen Gastfreundschaft und einem spannenden politischen und gesellschaftlichen Wandel. Darüberhinaus ist es ein faszinierender Ort, an dem sich europäische und asiatische Einflüsse vermischen. Gleichzeitig bringt der Alltag einige Herausforderungen mit sich, auf die man vorbereitet sein sollte.
Der Umgang mit Zeit und Organisation ist in Georgien oft weniger strukturiert, als man es aus Mitteleuropa kennt. Pläne ändern sich spontan, Absprachen sind nicht immer eindeutig, und Pünktlichkeit hat nicht denselben Stellenwert. Wer in diesem Umfeld arbeitet, sollte deshalb flexibel und geduldig sein und lernen, mit Unklarheiten konstruktiv umzugehen.
Zudem ist der öffentliche Diskurs in Teilen der Gesellschaft konservativ geprägt, und soziale oder politische Themen wie werden unterschiedlich diskutiert. Es ist hilfreich, sensibel für diese Kontexte zu sein, ohne vorschnell zu urteilen. Gleichzeitig sind viele Menschen politisch interessiert, engagiert und weltoffen, insbesondere in städtischen Räumen wie Tiflis. Die politischen und ökonomischen Herausforderungen sind deutlich zu sehen und zu spüren.
Die sprachliche Situation ist ebenfalls besonders: Georgisch ist Amtssprache, jedoch sprechen viele ältere Menschen vorrangig Russisch. Mit Englisch kommt man vor allem bei Jüngeren gut zurecht, doch für das tägliche Leben (z. B. im Supermarkt, Taxi, Markt) kann es hilfreich sein, ein paar Worte Georgisch oder Russisch zu kennen oder sich mithilfe von Übersetzungsapps zu behelfen. Die Einheimischen freuen sich immer über ein paar Brocken Georgisch, vorallem weil es so eine schwere Sprache ist.
Insgesamt bietet Georgien eine einzigartige Gelegenheit, in einem politischen und kulturellen Spannungsfeld zu lernen und zu arbeiten, traumhafte Natur zu genießen, viel Geschichte zu erleben und wunderbar gastfreundliche Menschen kennen zulernen.

9) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

EU- Bürger müssen kein Visum beantragen.

10) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Was ich zukünftigen Praktikant*innen besonders mitgeben möchte, ist die Bedeutung von politischer Sensibilität. Georgien ist ein Land, das durch politische Spannungen, historische Traumata und gesellschaftliche Umbrüche geprägt ist. Themen wie die Beziehungen zu Russland oder Europa, innere Reformprozesse oder regionale Konflikte (z. B. um Abchasien und Südossetien) sind emotional aufgeladen und Teil vieler Alltagsgespräche. Wer sich in diesem Umfeld bewegt, sollte bereit sein, zuzuhören statt zu urteilen, und sich bewusst machen, dass es in einem gespaltenen und zerrissenen Land keine einfachen Antworten gibt.
Gleichzeitig ist Georgien ein Ort voller Lebensfreude, Herzlichkeit und Genusskultur. Es lohnt sich, mit Offenheit und Neugier einzutauchen, in die Musik, das Essen, die Landschaften und vor allem in die Begegnungen mit den Menschen. Wer selbst Freude, Wärme und Interesse mitbringt, wird fast immer mit Gastfreundschaft und einem Lächeln empfangen.
Ein Praktikum in Georgien ist nicht nur eine fachliche, sondern auch eine tief persönliche Erfahrung.

11) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Mein Praktikum im Caucasus Office von Act for Transformation war für mich nicht nur eine fachliche Bereicherung, sondern auch eine persönliche Erfahrung. Die Arbeit in einem internationalen, engagierten Team, die Begegnung mit jungen Menschen aus verschiedenen Ländern und die Auseinandersetzung mit den politischen und sozialen Realitäten des Südkaukasus haben meinen Blick auf Friedensarbeit und internationale Zusammenarbeit nachhaltig geschärft. Das Team war stets herzlich, freundlich und willkommendheißend.

Ich konnte nicht nur wichtige Kompetenzen in der Organisation, Kommunikation und Bildungsarbeit erwerben, sondern auch meine Fähigkeit stärken, in komplexen, teils widersprüchlichen Situationen offen und reflektiert zu agieren. Die Erfahrungen in Georgien - zwischen Improvisation, Herzlichkeit, politischer Spannung und menschlicher Nähe - haben mir gezeigt, wie wichtig es ist, mit Empathie, Flexibilität und innerer Klarheit zu arbeiten.

Dieses Praktikum hat mich in meinem Entschluss bestärkt, meinen weiteren Weg im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung zu gehen. Ich bin dankbar für die Menschen, die ich kennenlernen durfte, für die Einblicke, die ich erhalten habe, und für die vielen Momente, die mich zum Nachdenken, Staunen und Wachsen gebracht haben.

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Erasmus-Praktika-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).